

deutschen Behörden haben in allen bedeutenderen Orten des ganzen Reiches zur Begründung von Tauben-Liebhaber-Gesellschaften aufgefordert.

Was nun aber unser Erstaunen in hohem Masse erregen muss, ist, dass die Preussen sogar in Frankreich ihre Tauben fliegen lassen.

Ich empfehle der Obrigkeit von Paris, beschliesst er (Herr La Perre de Roo) seine dringende Mahnung, das Beispiel, welches die deutschen Behörden geben, wohl zu erwägen und nachzuahmen.

Die Dressur.

Bevor man an die eigentliche Abrichtung oder Dressur der Brieftauben geht, muss man versichert sein, dass sie schon gut eingewöhnt sind, d. h. dass sie den Taubenschlag als ihre einzige Heimstätte betrachten. Bei jung eingewöhnten, oder gar im Schlage ausgebrüteten Tauben ist dies unzweifelhaft leicht zu erreichen. Zu diesem Zwecke bringt man die Thiere auf Stunden in einen neben dem Ausfluge hingehängten Käfig, damit sie die Umgebung des Taubenhauses kennen lernen und nach einigen Tagen kann man ihnen die Freiheit geben.

Nachdem sie sich circa 14 Tage ihrer Freiheit erfreut haben, gehe man daran, sie an den aus Weiden geflochtenen Transportkorb zu gewöhnen. Dieser misst $1\frac{1}{2}$ Meter in der Länge, 1 Meter in der Breite und ungefähr $\frac{1}{3}$ Meter in der Höhe. Der Boden ist mit Leinwand und darüber mit einer Schichte Sägespäne bedeckt.

Ein solcher Korb fasst beiläufig 25—30 Tauben; um Streit und Kreuzungen zu vermeiden, sind Tauber

und Täubinnen getrennt zu halten; aus diesem Grunde sind die Reisekörbe in der Mitte getheilt.

Man nimmt die Tauben und setzt sie wöchentlich ein oder zweimal in einen derart construirten Korb zuerst auf ganz kurze Zeit und dann auf Stunden, damit sie sich nach und nach an diesen neuen Aufenthalt gewöhnen und beim Hineinschieben in denselben jedwede Furcht ablegen.

Hat man nun die Tauben gewöhnt, im Korb zu verbleiben, ohne ängstlich herumzufattern, so beginnt die eigentliche Dressur.

Nur wenn die Tauben von Jugend auf einer geregelten Dressur unterworfen worden sind, kann man von ihnen befriedigende Resultate erwarten.

Es wäre thöricht, von ihnen zu verlangen, dass sie ohne jede Vortour aus Instinct etwa auf 1000 Kilometer Entfernung den heimatlichen Schlag wieder auffänden; dies bewirkt lediglich eine regelrechte Dressur von Strecke zu Strecke.

In der Regel beginnt man die Dressur mit vier bis fünf monatlichen Jungen. Es kommen also die ersten Jungen der Paarung, die im März oder April ausschlüpfen, Juli oder August zur Abrichtung. Später ausgebrütete Junge sind mit Vortheil erst im nächstfolgenden Frühjahr zu dressiren.

Die Dressur beginnt damit, dass man die abzurichtenden jungen Tauben auf eine Distanz von mehreren 100 Metern vom Taubenhause entfernt und dort in Freiheit setzt. Solche kleine Flugproben sind von grösster Wichtigkeit und müssen mehrere Male wiederholt werden. Nach einigen Tagen wiederholt man das Auflassen der zu dressirenden Tauben auf eine Entfernung von 1—2 Kilometer. (Fortsetzung folgt.)

Vereinsangelegenheiten.

Houdan-Hühner-Zuchtstation in Herrnbaumgarten.

Der Beschluss des Ausschusses des ornithologischen Vereines in Wien zur Förderung und Hebung der Geflügelzucht in Niederösterreich Geflügel-Zuchtstationen zu errichten, wurde neuerdings zur Ausführung gebracht.

Der tüchtigen mit den Züchtungs-Regeln innig vertrauten Wirthschaftsbesitzerin Frau Katharina Berger in Herrnbaumgarten Nr. 95 wurde am 4. d. M. ein directe in Houdan (Seine und Oise) Frankreich bei den allseits anerkannten Züchtern J. Philippe Fils angekaufter Stamm prächtiger 1.4 Houdan-Hühner 1884ger Frühbrut zur Pflege übergeben.

Die Uebernehmerin verpflichtet sich, diese ihr gratis überlassenen werthvollen Houdan-Hühner behufs Racerreinheit separat zu züchten, rationell zu füttern und sorgfältig zu pflegen; Erhebungen über Eierproduction, Aufzucht und Mästungsverhältnisse anzustellen; Brut-eier im Austausch gegen gewöhnliche mit oder ohne Aufzucht oder im Verkaufswege zu billigem Preise abzugeben; dem ornithologischen Vereine in Wien zu bestimmten Preisen junge Exemplare der Nachzuchten zu dessen weiteren Zwecken zu überlassen, insbesondere aber die Ausstellungen desselben mit ihrer Zuchtproducten gegen Schadloshaltung von den Transportkosten zu beschicken und überhaupt über die erzielten Resultate unter Anschluss der ausgefertigten Lege-Tabelle und über alle sonstigen Erfahrungen am Jahresschlusse einen ausführlichen Bericht zu erstatten.

Die nächste Monats-Versammlung des Vereines findet Freitag den 13. November d. J. um 6 Uhr Abends im grünen Saale der kais. Akademie der Wissenschaften, I., Universitätsplatz 2, statt. Gäste sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Hans v. Kadich: II. „Das Utowo-Blato und seine Ornith.“ (Mit Demonstrationen.)
3. Mittheilungen von Seite der Anwesenden, gegen vorherige Anmeldung des Stoffes bei dem Vorsitzenden und Debatte über Motive des Vortrages.

Zuwachs zur Büchersammlung.

Henry O. Forbes Wanderungen eines Naturforschers im Malayischen Archipel von 1878 bis 1883. Aus dem Englischen von Reinhold Teuscher, Dr. med. I. Band. (Recensions-Exemplar.)

In allen, die Vereinscasse betreffenden Angelegenheiten wolle man sich gefälligst an den Vereins-Cassier Herrn Dr. Carl Zimmermann, Hof- und Gerichtsadvocaten, I., Bauernmarkt 11, wenden.

Sprechsaal.

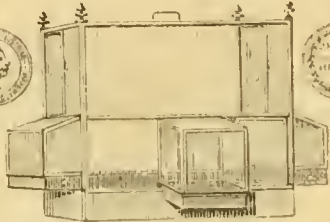
Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaction keine Verantwortlichkeit! Zweck des Sprechsaales ist „die sachliche Discussion“ wichtiger und interessanter Fragen aus den verschiedenen Gebieten der Ornithologie. Anonym eingehende Fragen und Ant-

worten werden nicht aufgenommen, die Namen der Einsender können indess auf Wunsch verschwiegen werden.

3. Frage. Welche gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Brieftauben bestehen gegenwärtig, und in welchen Ländern sind solche erlassen worden?

Inserate bezüglich derer man sich gefälligst an Herrn Fritz Zeller, II., Untere Donaustrasse 13. wenden wolle, erhalten durch diese Fachzeitschrift aussergewöhnlich grosse Verbreitung im In- und Auslande. „Dieselben müssen längstens Donnerstag bei Herrn Fritz Zeller eintreffen, wenn sie Sonntag erscheinen sollen.“

Alle Gattungen



Metall-Vogelkäfige

insbesondere solche ganz eigener zweckmässigster Construction und Ausstattung, in verschiedenen Grössen, lackirt oder blank, für Stubevögel aller Art, Kätzchen, Papageien, Baderhänschen, Erker für Nistkörbchen-Nistkästchen, Transportkästen, Futter- und Wasser-Geschirre etc.

Billigste Preise.

Atteste des Ornithologischen Vereines in Wien liegen bei mir zur Ansicht auf.

Ig. Schmerhofskey's Wwe.,

(6) Wien, VI., Causalgasse 4.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Die Praxis der Naturgeschichte.

Ein vollständiges Lehrbuch über das Sammeln lebender und toter Naturkörper; deren Beobachtung, Erhaltung und Pflege im freien und gefangenen Zustand; Konservierung, Präparation und Aufstellung in Sammlungen etc. Nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet von Phil. Leop. Martin. In drei Theilen.

Erster Teil:

Taxidermie

oder die Lehre vom Beobachten, Konservieren, Präparieren etc.
Zweite vermehrte Auflage.

Mit Atlas von 10 Tafeln, gr. 8, Geh. 6 Mk. = fl. 3.72 kr.

Zweiter Teil:

Dermoplastik und Museologie

oder das Modellieren der Tiere und das Aufstellen u. Erhalten v. Naturaliensammlungen.
Zweite verm. und verb. Auflage.

Nebst einem Atlas von 10 Tafeln, gr. 8, Geh. 7 Mk. 50 Pfg. = fl. 4.65.

Dritter Teil:

Naturstudien.

Die botanischen, zoologischen und Akklimatisationsgärten, Menagerien, Aquarien und Terrarien in ihrer gegenwärtigen Entwicklung. — Allgemeiner Naturschutz; Einbürgerung fremder Tiere und Gesundheitspflege gefangener Säugethiere und Vögel.

2 Bände, mit Atlas von 12 Tafeln.

gr. 8, Geh. 12 Mk. 50 Pfg. = fl. 7.75.
Preis des kompletten Werkes 26 Mk. = fl. 16.12.
Voräthig in allen Buchhandlungen, in Wien in W. Frick's k. k. Hofbuchhandlung Graben Nr. 27. (74)

Der Verein ist durch seine vielseitigen Verbindungen mit dem hervorragenden Züchter, Herrn **C. Ulrich** in **St. Andreasberg** im **Harz**, in der angenehmen Lage, seinen hochverehrten Mitgliedern echte Harzer-Kanarienvögel zu nachstehenden Preisen zu vermitteln.

Versandt beginnt vom 1. November.

Gute Vorsänger von 24—30 Mark à Stück. — Gute Zucht von 12—20 Mark à Stück.

Weibchen fl. à Stück 2 Mark bei Abnahme der Männchen, in einzelnen versandt à Stück 3 Mark, unter Garantie lebender Ankuft.

Anmeldungen zum Bezuge erbittet baldigst die II. Section des Vereines, I., Petersplatz 12.

„Zoologisch-ethnografisches Export-Geschäft“

Carl V. Binder

Cairo Egypten. Poste Boite Nr. 8. (55)

Getrocknete Ameiseneier

gesturzte, doppelt gesiebte Waare, empfiehlt

(73)

H. Drefalt, Lübeck.

Fasanen!

Sofort abzugeben:

1,2 **Silberfasanen** in Pracht, 1883er, ausgezeichnete Zuchtthiere feinsten Qualität 45 Mark

1,1 **Königsfasanen** in Pracht, 1884er, hochfeine Exemplare . 65 Mark

1,0 **Königsfasanen** in Pracht, 1885er 25 Mark

Sorgfältigste Verpaekung gratis, Porto zu Lasten des Käufers.

Dr. A. Maar in Gent (Belgien)

(77)

Rue d'Akkergem 17.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Das Vogelhaus

und seine Bewohner

oder die heutigen Aufgaben in der Pflege und Züchtung gefangener, wie der des Schutzes bedürftigen, freien Vögel.

Von

Philipp Leopold Martin.

Vierte verbess. und verm. Auflage.

In illustr. Umschlag.

3 Mark = fl. 1.86.

Vorräthig in allen Buchhandlungen: in Wien in W. Frick's k. k. Hofbuchhandlung am Graben Nr. 27.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 243-244](#)